



Andres Burkhard und Hans-Georg Wenke stellen Illustrator CS6 vor; Michel Mayerle präsentiert «Snapseed». Fotos: G. Orsi

# Neue Ideen an den Swiss Publishing Days in Winterthur

«Die Konferenz am Puls der Publishing-Szene» hiess das Motto der diesjährigen Swiss Publishing Days in Winterthur. Graziano Orsi hat die Veranstaltung besucht. Hier sein persönlicher Bericht mit Fokus auf Apple-Sujets.

■ Graziano Orsi

Donnerstagnachmittag, 13. September, Winterthur. Immerhin steht mir ein halber Tag zur Verfügung, um einen Eindruck von den Swiss Publishing Days zu bekommen. Es ist klar, dass somit kein umfangreiches und allgemeingültiges Urteil gefällt werden kann, da die September-Veranstaltung zwei Tage dauerte und bereits im Frühjahr das erste Thema «Vom Desktop- zum Cloud-Publishing» behandelt wurde.

Es gilt: weniger ist mehr. Und genau das ist auch der neue Trend bei den Swiss Publishing Days. Organisator Martin Spaar erklärte im Gespräch, dass die frühere Veranstaltung, die Swiss Publishing Week ein «grosser Tanker» gewesen sei. «Mit den Days können wir viel schneller aktuellere Themen ins Programm aufnehmen. Dank der grösseren Flexibilität verabschieden wir uns von der früheren Schwerfälligkeit.» Bereits steht der Termin für die nächste Konferenz fest: 29. Mai 2013, Winterthur. Das Programm wird jedoch erst ab Januar 2013 publiziert.

## iBooks Author in der Praxis

Neben einem Vortrag von Röbi Weiss «Wie Apple die Welt verändert hat», gehört auch das Thema «Kreativität mit Tablets» zum vielfältigen Programm. Michel Mayerle gelingt es, innerhalb von lediglich 30 Minuten mit kernigen Sprüchen ein paar Apps fürs iPad vorzustellen. «Der absolute Brüller» – Originalton Mayerle) ist Snapseed. Wirklich ein cooler Input. Die «Best Mobile Photo App» und iPad-App des Jahres, ermöglicht die Arbeit mit sogenannten Punkten, mit denen Änderungen blitzschnell durchgeführt werden können.

Neben den Sessions (Praxis, Innovation, Kreativität) ist aus meiner Sicht insbesondere der Gedankenaustausch mit dem Banknachbar und das Wiedersehen mit Kollegen von grossem Nutzen. Zwei Beispiele: Ein Mitarbeiter von SpanSet (ein Unternehmen im Bereich Förder-technik) schreibt die Notizen der Referate dank der App «Upad» aufs iPad. Das ist nichts Aussergewöhnliches, aber im Anschluss präsentiert er mir die von ihm erstellte Firmenpräsentation mit iBooks Author. Ohlala, super! Fotos, Videos und Text sind integriert, alles funktioniert tadellos und ist mit geringem Zeitaufwand realisiert worden – ohne Creative Suite, ohne hohe Investitionskosten, ohne Lerncoaching, ohne Hotline. Endlich habe ich einmal den praktischen Nutzen dieser Software gesehen, die mich schon lange reizt. Die Visitenkarten – so

altmodisch wie das klingt – werden ausgetauscht und erste Mini-Projektideen entstehen.

## «Frank the Fish»

Erfreulich ist auch das Wiedersehen mit ehemaligen Interviewpartnern. So unterhalte ich mich mit Otto Zingg, der bereits 2010 im Falter Nr. 6 kurz präsentiert wurde. Er hielt am Morgen ein Referat mit dem Titel «Kreativitätskiller 3D – stimmt das?» und schilderte mir dann im persönlichen Gespräch seine neuesten Projekte. Erwähnt sei beispielsweise die Game-App «Frank the Fish» seiner neuen Firma daddelbox ([www.daddelbox.ch](http://www.daddelbox.ch)) welche vorwiegend mit Cinema 4D und unity3d (ein Game Development Tool) realisiert wurde. «Es ist faszinierend, eine Game-App zu produzieren», sagt Otto Zingg, der kürzlich in Amsterdam an der Unite-Konferenz teilnahm. Wie aufwendig die Projektrealisation gewesen ist, weiss jedoch nur Otto Zingg. Das Game ist im App Store erhältlich (Kosten: 1 Franken). Und wieder entstehen neue Ideen für eine mögliche Zusammenarbeit. Und es sind genau diese Ideen, die fundamental sind. Sie entstehen erst im Gespräch mit anderen Personen und machen die Swiss Publishing Days zur Plattform für einen kreativen Gedankenaustausch.

Weitere Informationen:  
[www.swiss-publishing-days.ch](http://www.swiss-publishing-days.ch)